

Silke van Dyk



Wachstum, Ungleichheit und das Erstarken der neuen Rechten

Die ökologischen Grenzen des Wachstums sind längst unübersehbar. Kritiker fordern daher eine Postwachstumsgesellschaft. Doch wie soll dann Armut in Wohlstand verwandelt oder zumindest durch sozialstaatliche Umverteilung aufgefangen werden? Verzicht ist zwar für Wohlstandsbürger eine Möglichkeit, nicht aber für Menschen, die ohnehin kaum über die Runden kommen. Bleibt also nur die Vision eines „grünen Kapitalismus“, der Wachstum und ökologische Nachhaltigkeit verbinden will? Dr. Silke van Dyk, Professorin für Politische Soziologie in Jena, hält das für illusorisch. Doch welche Alternativen gibt es? Wie könnte der moderne Wohlfahrtsstaat aussehen bei einer Wirtschaft ohne Wachstum? Wie werden sich die gesellschaftlichen Verteilungskämpfe verändern? Was muss umverteilt werden? Arbeit und Einkommen? Macht und Besitz? Vor allem: Wo bergen die aktuellen Kräfteverhältnissen realistische Veränderungspotentiale? Und was bedeutet in diesem Zusammenhang das Erstarken rechter Kräfte?

Donnerstag, 21. Juni

Wir sprechen mit Querköpfen,
mit Vordenkerinnen und Vordenkern,

- die Gewohntes in Frage stellen,
- die Widerspruch provozieren,
- die neue Szenarien für die Zukunft aufzeigen,
- die kritisieren und doch Hoffnung machen.

Wir fragen nach.

Wir wollen wissen, was möglich ist.

Wir möchten unterscheiden lernen zwischen politischen Visionen und realen Alternativen.



Sozialinstitut
Kommende
Dortmund

Brackeler Hellweg 144
44309 Dortmund
Fon 0231 / 20 60 5-0
Fax 0231 / 20 60 5-80
www.kommende-dortmund.de



Bitte melden Sie sich vorher an.
Das erleichtert unsere Planungen.
Bitte richten Sie Ihre Mail an:

Regina Kister (Sekretariat)
kister@kommende-dortmund.de

Inhaltliche Fragen, Anregungen oder Kritik an:

Richard Geisen
geisen@kommende-dortmund.de

Parkplätze für Gäste:

Bis zum April ist unser Parkplatz wegen der Baustelle nur über die Zufahrt Hiddingstraße zu erreichen. Ab Mai gilt wieder: durch den historischen Torbogen fahren und geradeaus zum Parkplatz am Ende des Geländes.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U43 bis Haltestelle Brackel Kirche oder
S4 bis Haltestelle Dortmund-Brackel

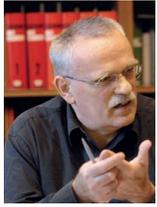
Dr. phil. Dr. theol. Richard Geisen leitet in der Kommende den Fachbereich „Arbeitswelt und Sozialpolitik“ sowie die Redaktion der sozialetischen Fachzeitschrift „Amosinternational“. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen.

KOMMENDE-GESPRÄCHE

Gesellschaft gerecht gestalten

Profilierte
Querdenker
im Interview

Termine 1. Halbjahr 2018



Richard Geisen und Publikum im Gespräch mit ...

Immer donnerstags
einmal im Monat
19.30 bis 22.00 Uhr

In der Pause
Brezel und Bier
(auch Wasser und Wein)



Für musikalische
Denkpausen sorgt
Simon Daubhäußer
am Klavier

Gabriele Winker



Care Revolution – Schlüssel für eine solidarische Gesellschaft?

Gabriele Winker lehrt und forscht als Professorin für Arbeitswissenschaft und Gender Studies in Hamburg. Zusammen mit dem Netzwerk Care Revolution setzt sie sich für eine radikale Neuausrichtung der Gesellschaft ein. Es geht um

konkrete menschliche Bedürfnisse, nicht um die profitorientierte Verwertung von Arbeitskraft. Die nicht entlohnte Sorgearbeit im familiären Bereich (Hausarbeit z.B.) und die Arbeit im entlohnten Care-Bereich (Gesundheit und Pflege z.B.) rücken ins Zentrum. Ziel ist eine solidarische und demokratische Gesellschaft, die niemanden von der realen Teilhabe ausschließt. Doch wie soll dieses Ideal finanziert werden? Welche politischen Entscheidungen sind erforderlich? Wo gibt es erfolgversprechende Ansätze? Was sind die schwierigsten Hürden? Welche Rolle spielen geschlechtsspezifische Verhaltensmuster? In welcher politischen Schrittfolge könnten die aktuellen Besitz- und Machtverhältnisse entsprechend transformiert werden?

Donnerstag, 25. Januar

Mathias Burchardt



Zwischen Aufspaltung und Zusammenhalt – zum Umgang mit Pluralität

Was hält eine Gesellschaft der tausend Einzelinteressen noch zusammen? Wie kann ein Ausgleich zwischen Oben und Unten, Armen und Reichen, Mächtigen und Ohnmächtigen gelingen? Wer

oder was ist Garant des Zusammenhalts? Der Rechtsstaat oder eher die kleineren Solidargemeinschaften? Der Sinn für Gerechtigkeit oder das Identitätsstreben als Deutsche, Europäer, Mitglieder dieser oder jener Community? Wo unterstützen und wo unterminieren die Medien gesellschaftlichen Zusammenhalt? Wo schüren sie Ressentiments gegen alles Fremde und Abweichende, wo jagen sie andererseits dem Skurrilen und Besondern nach – bis zur Unkenntlichkeit der Realität? Können Erziehung und allgemeine Schulbildung heute noch ankommen gegen solche Extreme? Dr. Matthias Burchardt geht diesen Fragen aus der Perspektive des Bildungsphilosophen nach. Er ist Akademischer Rat an der Universität Köln und Geschäftsführer der Gesellschaft für Bildung und Wissen.

Donnerstag, 22. Februar

Dagmar Hühne



Wie wird eine gute und gerechte Rente für alle machbar und bezahlbar?

Die Hälfte der heute Erwerbstätigen ist akut von Altersarmut bedroht. Die Rente wird nicht reichen. Hintergrund ist die politische Entscheidung, die gesetzliche Rente abzubauen. Alternativlos ist das keineswegs. Das derzeit favorisierte Drei-Säulen-Modell subventioniert vor allem die Finanzwirtschaft, garantiert jedoch kein akzeptables Rentenniveau. Doch was ist die Alternative? Die Beteiligung der Vermögenden, auch der Politiker, Beamten und Topmanager an der Renteneinzahlung – dies fordern die Rentenexperten Holger Balodis und Dagmar Hühne in ihrem neuen Buch „Die große Rentenlüge“.

Sie klären auf über Demografie-Gerede und die Grenzen der privaten Vorsorge. Vor allem aber unterbreiten sie Vorschläge zur konstruktiven Weiterentwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung. Ihr selbstbewusstes Motto: So geht Rente – ein Masterplan.

Donnerstag, 22. März

Tim Engartner



Lobbyismus in der Schule

Der Einfluss von Unternehmen sowie ihnen nahestehender Stiftungen im Bildungssektor nimmt zu. Er beschränkt sich nicht auf Geld- und Sachspenden. Längst ist die Produktion und Verbreitung von Unterrichtsmaterialien für die Privatwirtschaft das Vehikel, um sich Zugang zu

Schulen zu verschaffen und dort die Vor- und Einstellungen Heranwachsender zu beeinflussen. Bei Kindern genügt ein Viertel des bei Erwachsenen zu veranschlagenden Budgets, um denselben Werbeeffect zu erzielen. Das erklärt, weshalb 16 der 20 umsatzstärksten deutschen Unternehmen kostenlose Unterrichtsmaterialien anbieten. Selbst der Versicherungskonzern Allianz, die Commerzbank, die Deutsche Telekom und die Automobilriesen Volkswagen oder Daimler scheuen nicht davor zurück, kostenfreie Schulhefte mit Firmenlogos zu verteilen oder eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Schulen zu entsenden. Das Land der Dichter und Denker droht zum Staat der Stifter und Schenker zu werden – und damit Bildung zu Ware.

Donnerstag, 17. Mai